

# Kurzbesprechungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **22 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kurzbesprechungen

## II. Für alle

**One hundred and one dalmatians** (Pongo und Perdita). Regie: Walt Disney, 1961; Verleih: Parkfilm; englisch. Walt-Disney-Produktion nach dem gleichnamigen Buch von Dodie Smith: eine mit Sorgfalt und Phantasie gezeichnete, alt und jung gleichermaßen unterhaltende Hundegeschichte. (II)

## II – III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

**Che gioia vivere** (Welche Lust zu leben). Regie: René Clément, 1961; Verleih: Mon. Pathé; italienisch-französisch. Komödie aus den turbulenten Tagen Roms am Anfang der zwanziger Jahre. In einer oft ergötzlichen, aber auch zerfahrenen Gestaltung verliert die Zeitbetrachtung ihr Gewicht, um einer schwankhaft satirischen Episodenschilderei das Feld zu überlassen. (II – III)

**Comte de Monte Christo, Le.** Regie: C. Autant-Lara, 1961; Verleih: Impérial; französisch. Die fünfzehnte Verfilmung des Abenteuerromans von Dumas, mit der Absicht, dessen Zeitkritik auf die Gegenwart umzumünzen. Ergebnis: eine zwar farbige Rekonstruktion des historischen Rahmens, in dem aber – bis zum psychologisch interessierenden letzten Drittel – ein deklamatorischer Theaterdialog vorherrscht. (II – III)

**Rebel, The** (Verkannte Genie, Das). Regie: Robert Day, 1960; Verleih: Columbus; englisch. Ein schrulliger Buchhalter fühlt sich zu Höherem berufen und begibt sich ins Reich der Künstler und Existenzialisten. Dem rasanten, durch allerlei Mißverständnisse bedingten Aufstieg folgt die ebenso rasche Rückkehr ins Bürgerleben. Unterhaltlich-witzige, zum Teil etwas wortreiche Satire auf modernen Kunstrummel. (II – III)

**Second time around** (Ein Stern im Westen). Regie: Vincent Sherman, 1961; Verleih: Fox; englisch. Wer Freude hat an unbeschwerter Situationskomik, möge sich dieses Wildwest-Lustspiel mit der temperamentvollen Debbie Reynolds anschauen. (II – III)

## III. Für Erwachsene

**A view from the bridge** (Vu du pont). Regie: Sidney Lumet, 1961; Verleih: Sadfi; englisch. Die Tragödie eines Mannes, der einer von ihm erzogenen Nichte aus uneingestandenem Egoismus die Heirat verweigern will. Gekonnte, besonders im letzten Teil eindringliche Gestaltung. (III) Cf. Bespr. Nr. 5, 1962.

**Nefertite – regina del Nilo** (Nofretete – Königin des Nils). Regie: Fernando Cerchio, 1961; Verleih: Beretta; italienisch. Italienisch-amerikanischer Monumentalfilm über das Schicksal einer ägyptischen Königin. Mit seinem farbigen Prunk und pseudohistorischen Geschehen ganz auf volkstümlich-anspruchlose Unterhaltung eingestellt. (III)

**Une aussi longue absence** (Noch nach Jahr und Tag). Regie: Henri Colpi, 1960; Verleih: Monopol; französisch. Besitzerin eines Pariser Vorortcafés glaubt in einem Vagabunden ihren seit den Kriegstagen verschollenen Mann wiederzuerkennen. Sie versucht, ihm, der infolge einer Verwundung das Gedächtnis verloren hat, das frühere gemeinsame Leben wieder zum Bewußtsein zu bringen. Ein durch Regie und schauspielerische Leistung zu hoher künstlerisch-menschlicher Intensität gesteigertes Werk. (III) Cf. Bespr. Nr. 5, 1962.

### III – IV. Für reife Erwachsene

**Letzte Kapitel, Das** / Der Liebe Lust und Leid. Regie: Wolfgang Liebeneiner, 1961; Verleih: Neue Interna; deutsch. Der Roman Knut Hamsuns «Das letzte Kapitel» in Heimatfilmaufmachung, die das komplizierte Handlungsgefüge durch Auflösung in kleine Episoden zwar verständlich macht, aber ansonsten wieder einmal in den unwirklich-sentimentalen Klischees der Gattung stecken bleibt. (III – IV) Cf. Bespr. Nr. 5, 1962.

**Lover, come back** (Ein Pyjama für zwei). Regie: Delbert Mann, 1961; Verleih: Universal; englisch. Liebeskomödie in Farben und Breitformat nach Hollywoodschem Schema. Die Leichtfertigkeit der Story und des Dialogs wird durch keinerlei gestalterische Qualität gemildert. Die oft plumpe Geschmacklosigkeit wird noch unterstrichen durch die Langeweile, die sich ob der allseitigen Klischeehaftigkeit und einer spannungsarmen Dramaturgie verbreitet. (III – IV) Cf. Bespr. Nr. 5, 1962.

### IV. Mit Reserven

**Erede di satana, L'** / Seddok. Regie: A. G. Majano, 1960; Verleih: Marzocchi, italienisch. Italienischer Gruselfilm über einen Arzt, der die angeblichen Resultate seiner Atomforschung in den Dienst verbrecherischer Ziele stellt. Gewagte Tanzszenen. Im Ganzen fragwürdige Unterhaltung. (IV)

**Maschera del demonio, La** (Maske des Dämonen, Die). Regie: Mario Bava, 1961; Verleih: Columbus; italienisch. Russische Prinzessin, vor 200 Jahren als Hexe verbrannt, sucht unter ihren Nachfahren aufs neue Opfer. Roh und geschmacklos will der Film nach üblichem Muster das Gruseln lehren, bringt es aber weiterhin nur (je nach Zuschauer) zu Gröhlen oder Gähnen. (IV)

**Seelische Grausamkeit.** Regie: Hannes Schmidhauser, 1961; Verleih: Marzocchi; deutsch. Ein junges Paar erlebt – im Gericht auf die Scheidung wartend – nochmals seine Ehe, die scheitern mußte, weil Ehe mehr ist als Egoismus zu zweit. Die Darstellung der tieferen Gründe der Ehekrise fehlt, so daß der Film sein Ziel, die juristische Scheidung als echte Lösung in Frage zu stellen, nicht erreicht. Die Absicht, in einem Schweizer Film nicht brave Konvention, sondern wirkliche Lebensbelastung zu zeigen, mißlingt, da der Film in Klischees stecken bleibt. Reserven auch wegen einzelner Szenen. (IV)

**Stunde, die du glücklich bist, Die.** Eine Anwältin wird die Geliebte eines verheirateten Industriellen und sucht dessen nahenden Tod mit rein diesseitigem Liebesglück zu überdecken. Sauber gestaltet, doch geistig anspruchslos, ist der Film wegen seines oberflächlichen Ehebegriffes und der bloß innerweltlichen Lebensauffassung bedenklich. (IV)

**Trionfo di Maciste, Il** (Macistes größter Triumph). Regie: Amerigo Anton, 1961; Verleih: Neue Nordisk; italienisch. Italienisches Serienprodukt mit einem Muskelprotz in pseudomythologischer Rahmenhandlung. Unerquicklicher Salat von edlen Gefühlen, Sex und Sadismus. (IV)